

Prüfung von barrierefreien Museen mit Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen

6. Berliner Werkstatt Partizipative Forschung, 25.02.2022, Online

Linda Münch¹, Tanja Heuer², Rosemarie Brikmanis-Brückner³, Lena Link³, Ruth Schilling⁴, Ina Schiering², Sandra Verena Müller¹
Teilprojekt des Leibniz-WissenschaftsCampus Braunschweig – Postdigitale Partizipation

¹ Fakultät Soziale Arbeit, ² Fakultät Informatik, ³ Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Ortsvereinigung Bremerhaven e. V., ⁴ Deutsches Schifffahrtsmuseum Bremerhaven – Leibniz-Institut für Maritime Geschichte

Das Projekt „Kulturelle Teilhabe im Museum – Potenziale der Digitalisierung“

Ziel:

- Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen in Museen stärken und dabei insbesondere digitale Unterstützungen in den Blick nehmen
- partizipationsorientierter Forschungsansatz

Beteiligte:

- Forscher*innen: Ostfalia (Fakultäten: Informatik und Soziale Arbeit), Deutsches Schifffahrtsmuseum (DSM)
- Fachkräfte: Lebenshilfe Bremerhaven (LH BHV) (Heilerziehungspflege), DSM (Museumspädagog*innen, Kurator*innen)
- Teilnehmer*innen: acht Werkstattbeschäftigte; jeweils vier weiblich und männlich; Alter: 23-43 Jahre; leichte bis mittelschwere geistige Beeinträchtigung; gute lautsprachliche Kommunikationskompetenz

Methoden:

- Online-Durchführung leitfadensbasierter problemzentrierter Interviews
- Teilnehmende Beobachtung und Photovoice (Abb. 1)

Vorläufige Ergebnisse:

- Bildung von fünf Merkmalsräumen und drei Typen von Museumsbesucher*innen mit geistigen Beeinträchtigungen
- verschiedene Interaktionsmöglichkeiten zum Hören, Ausprobieren etc. werden zumeist nicht wahrgenommen, sind jedoch gewünscht

PartNet-Diskussionspapier (PartNet: Wahl et al., 2021)

Ziel des PartNet-Diskussionspapiers:

- eindeutige Bezeichnung und Darstellung von Beteiligten in partizipativen Projekten entsprechend ihrer Einflussmöglichkeiten und Machtverhältnisse

Anpassungen durch Teilnehmer*innen (Abb. 2):

Begriffe:

- „Wissenschaftler*innen“ → „Forscher*innen“
- „Expert*innen aus Erfahrung“ → „Teilnehmer*innen“
- „partizipativ Forschende“ → „Entscheidungsgruppe“

Farben:

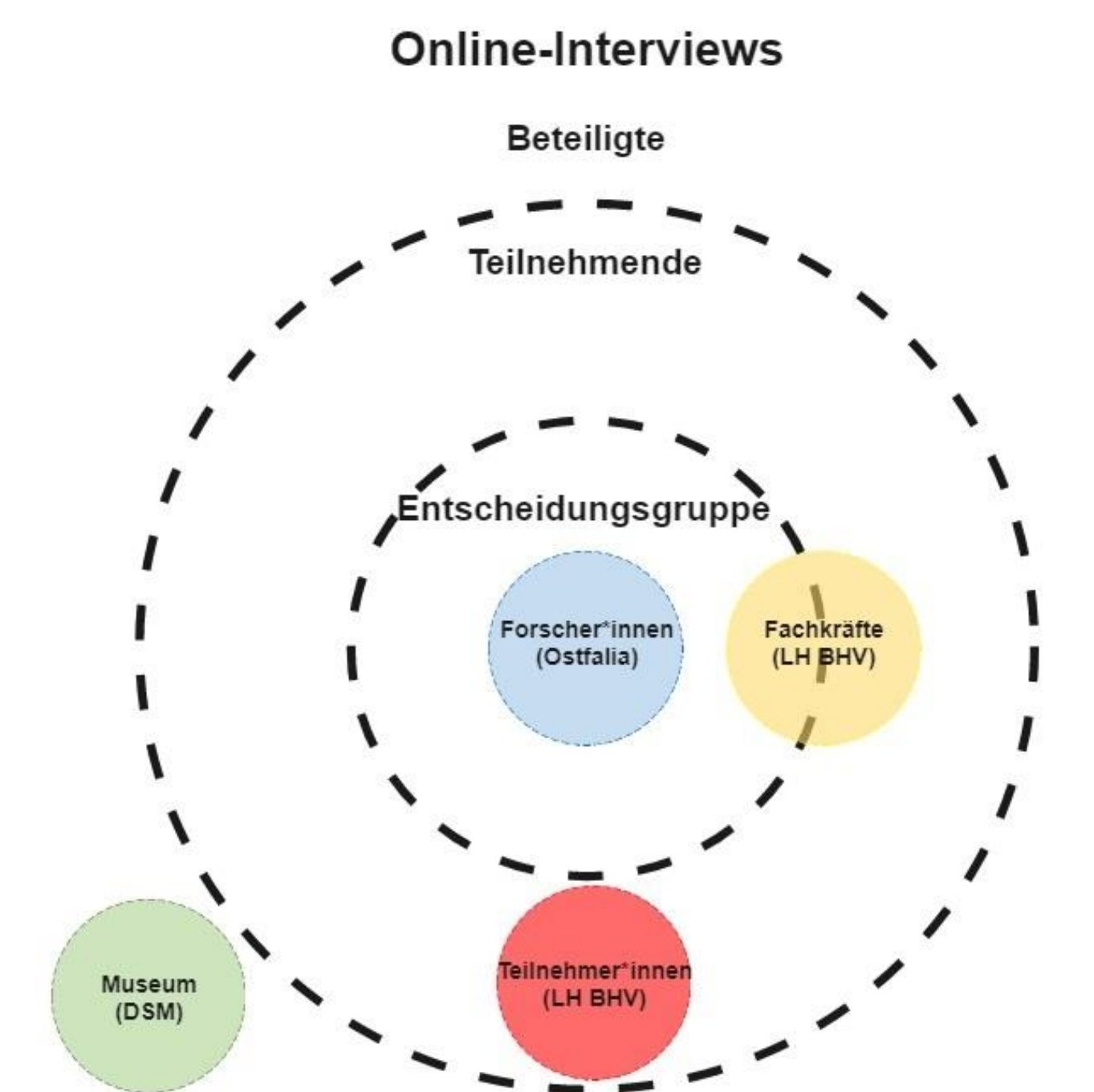
- Forscher*innen (blau) und Fachkräfte (gelb) aus dem DSM werden zur einfacheren Darstellung als Museum (grün) abgebildet



Abb. 1: Photovoice im DSM (Fotos einer Teilnehmerin zur Aufgabenstellung: „Bitte fotografiere welches Exponat/Station dir am besten (li.) bzw. am wenigsten (re.) gefallen hat.“)

Äußerungen der Teilnehmer*innen zur Projektbeteiligung

- Positiv: Abstimmungen im Team
- Verbesserungswürdig: gleichberechtigter Einbezug aller Teilnehmer*innen



Teilnehmende Beobachtung und Photovoice

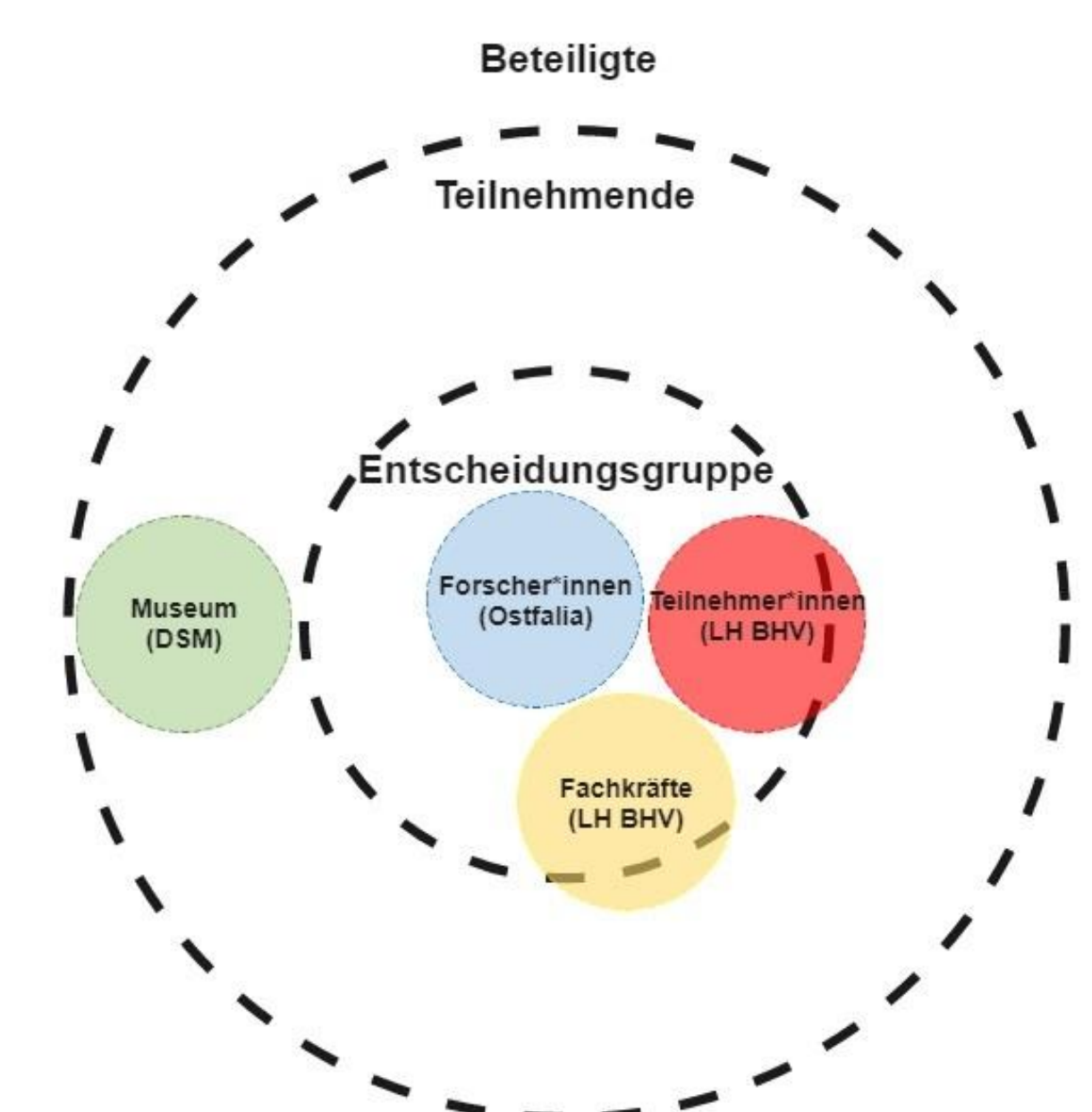


Abb. 2: Übersicht über die Beteiligten im Projekt (eigene Darstellung, in Anlehnung an PartNet: Wahl et al., 2021)

Legende:

- Kreise** = Entscheidungsmacht / Partizipation der Beteiligten
- **Beteiligte:** alle am Forschungsprozess Beteiligte
 - **Teilnehmende:** sind am Forschungsprozess beteiligt, ohne direkten Einfluss auf Entscheidung ausüben zu können (z.B. Interview-Partner*innen)
 - **Entscheidungsgruppe:** erfüllen Forschungsaufgaben und haben Entscheidungsmacht

Stimmen aus dem Projekt: „Meine Rolle im Projekt ist es...“

Julia (Teilnehmerin):
„...die App mitzuentwickeln.“

Marleen (DSM): „... das DSM zusammen mit meinen Kolleg*innen zu einem Living Lab für barrierefreie Vermittlung zu machen.“

Jessica (Teilnehmerin):
„...Schiffe zu schauen und auszuprobieren.“

Rosemarie (LH BHV):
„... unseren Expert*innen den Rücken zu stärken, damit sie selbstsicher und selbstbestimmt an diesem Projekt teilnehmen können.“

Lena (Teilnehmerin):
„... dass ich anderen Menschen mit Beeinträchtigungen helfe, damit die das ein bisschen einfacher haben.“

Linda (Ostfalia):
„... interdisziplinär und mittels partizipativer Methoden gemeinsam mit den Teilnehmer*innen ihre Bedarfe zu ermitteln.“

Literatur

Wahl, A., Kasberg, A., Arsova Netzelmann, T., Krämer, U. (2021). PartNet-Diskussionspapier: Beteiligte an Partizipativer Gesundheitsforschung. In: PartNet Perspektiven. Beiträge zur partizipativen Forschung 1/21.